

GESUND BLEIBEN

Folge 3: Sami hat Stress.

Einstieg in das Thema „Gesundheit“



	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Beim ersten Hören: Vermutungen äußern und wesentliche Inhalte verstehen			
	GA	1. Die Bücher sind zu. Jede Kleingruppe sitzt um ein großes Blatt Papier herum, wenn möglich DIN A3, auf dem ein Wortigel mit dem Wort „Stress“ in der Mitte steht. Jeder TN hat einen Stift und schreibt Stichwörter auf, die ihm zu diesem Thema einfallen. Die TN sprechen zunächst nicht, sondern schreiben nur. Geben Sie eine Zeit vor, z. B. fünf Minuten.	DIN-A3-Papier	
	GA	2. Die Bücher bleiben zu. Die TN sprechen anhand ihrer Notizen über ihre Erfahrungen mit Stress. Geben Sie ggf. einige Fragen vor: „Wann hatten Sie besonders viel Stress? Gibt es Situationen, die besonders stressig sind? Was tun Sie dagegen?“	DIN-A3-Papier	
	EA/PA	3. Die TN machen die Bücher auf und schauen sich die Fotos der Foto-Hör Geschichte an. Sie lesen die Aufgabe und kreuzen an, warum Sami und Ella ihrer Meinung nach in den Park gehen.		
	GA	4. Die TN hören dann die Foto-Hör Geschichte und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum, klären Sie dabei unbekanntes Vokabular, z. B. „eifersüchtig“. <i>Lösung: a machen eine Pause, b Sami, c Ella gibt Sami</i>	CD 1/24–27	
2	Beim zweiten Hören: Detailinformationen verstehen			
	EA/PA	1. Die TN lesen die Aussagen und markieren aus dem Gedächtnis. Dann hören sie die Foto-Hör Geschichte noch einmal, überprüfen und ergänzen fehlende Markierungen. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Stress, konzentrieren, b Zeit für, c zu einem Arzt, d Spaziergang, ausgemacht</i>	CD 1/24–27	
	WPA	2. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie mit den TN noch weiter über die Foto-Hör Geschichte sprechen möchten, schneiden Sie die Kärtchen der Kopiervorlage aus. Jeder TN erhält ein Kärtchen. Wenn Sie mehr TN im Kurs haben, teilen Sie einige Kärtchen doppelt aus. Die TN gehen im Kursraum herum und suchen sich eine Partnerin / einen Partner. Ein TN stellt seine Frage, der andere antwortet. Dann stellt der zweite seine Frage und der erste antwortet. Die beiden TN tauschen ihre Kärtchen und suchen sich eine neue Partnerin / einen neuen Partner.	KV L3/FHG	
3	Nach dem Hören: Eine Geschichte nacherzählen			
	PL	1. Die TN hören Ellas Geschichte vom Holzfäller noch einmal.	CD 1/28	
	PA	2. Die TN lesen die Stichwörter und erzählen abwechselnd die Geschichte nach.		
	PL	3. Fragen Sie die TN, was die Geschichte bedeuten soll. Können die TN eine „Lehre“ mit eigenen Worten formulieren? (Manchmal ist es besser, sich für etwas anderes Zeit zu nehmen. Dann klappt die eigentliche Arbeit viel schneller.)		
	EA/PL	4. <i>fakultativ:</i> Kennen die TN ähnliche Geschichten? Die TN können ihre Geschichte als Hausübung vorbereiten, indem sie sich Stichwörter wie in 3 aufschreiben. In der nächsten Kursstunde können einige TN erzählen.		
4	Über Entspannungstipps sprechen			
	EA	1. Die TN überfliegen den Text und denken nach, welcher Tipp für Sami besonders wichtig ist.		


PL	2. Ein TN liest das Beispiel in der Sprechblase vor. Wiederholen Sie ggf. an der Tafel anhand des Beispiels kurz den Konjunktiv II.		
GA	3. In Kleingruppen diskutieren die TN darüber, welcher Tipp für Sami besonders wichtig ist. Gehen Sie herum und achten Sie auf die Verwendung des Konjunktivs. Korrigieren Sie aber vorsichtig, denn die Aufgabe soll in erster Linie ein Redeanlass an.		

A AUF BEWEGUNG SOLLTE GEACHTET WERDEN.


Passiv Präsens mit Modalverben


Lernziel: Die TN können über Gesundheitstipps und Untersuchungen beim Arzt sprechen und in diesem Kontext Vorgänge beschreiben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Leseverstehen: Einen Informationstext über Anti-Stress-Mittel verstehen und wiedergeben			
a	PA/EA 	1. Die TN lesen den kompletten Text, aus dem sie schon einen Auszug im Kursbuch, S. 35 gelesen haben und suchen passende Überschriften zu den Tipps 3, 4, 6 und 7. In Kursen mit überwiegend ungeübten TN können Sie das Leseverstehen auch spielerischer angehen, indem Sie den Text für jeden TN kopieren, wobei die Überschriften zu 1, 2 und 5 ebenfalls getilgt sind. Jeder TN erhält alle Textteile, aber auseinandergeschnitten. Schreiben Sie jede Überschrift (s. Lösungsvorschlag) groß auf einen Zettel und verteilen Sie sie im Kursraum. Die TN lesen die Texte und legen sie zu den passenden Überschriften. Eine weitere Binnendifferenzierung ist möglich, indem die TN zu zweit arbeiten oder weniger Textteile erhalten. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei unbekanntes Wortschatz. <i>Lösungsvorschlag: 3 Musik, 4 richtig atmen, 6 positiv denken, 7 Konzentration auf eine Sache</i>		
b	GA	2. Die TN arbeiten zu dritt. Jeder TN wählt zwei Tipps aus, die er noch einmal liest, und macht sich dazu Notizen. Danach stellt jeder TN seine zwei Tipps in der Gruppe vor, wobei die Bücher zu sind und die Tipps nur anhand der Notizen vorgestellt werden.		
A2	Erweiterungsaufgabe: Anti-Stress-Tipps bewerten			
	GA	1. Die TN arbeiten in den Gruppen aus A1 b weiter. Die Bücher bleiben zu. Zeigen Sie die Aufgabe auf Folie / am IWB. Die TN lesen die Aufgabe und die Beispiele. Dann erzählen die TN in der Gruppe, wie sie die Tipps finden und wie es bei ihnen ist. Gehen Sie herum und helfen Sie evtl. bei Formulierungsschwierigkeiten. <i>Hinweis:</i> Da passt thematisch auch der Lesetext „Lachen ist gesund!“ aus der Rubrik „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 44).	Folie/IWB 	
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 1		
A3	Präsentation des Passivs Präsens mit Modalverben			
	PL/EA Wiederholung	Arbeitsbuch 2: im Kurs: Wiederholen Sie kurz das Passiv Präsens, indem Sie den ersten Satz aus a und b an die Tafel schreiben. Fragen Sie die TN nach dem Unterschied in den beiden Sätzen, zunächst inhaltlich (in b wird keine Person / kein Subjekt genannt). Markieren Sie dann die Verben und erklären Sie noch einmal kurz, wo die Verben im Passiv Präsens stehen. Die Sätze 2–4 bearbeiten die TN dann selbstständig. Danach Kontrolle im Plenum.		

EA/PA	1. Die TN ergänzen die Tabelle anhand des Textes in A1. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: sollte ... vermieden werden, können ... gesammelt werden</i>		
PL	2. Schreiben Sie das erste Beispiel an die Tafel und markieren Sie die Verben. Erklären Sie die Form des Passivs Präsens mit Modalverben: Das Modalverb steht an zweiter Stelle und das Partizip II + „werden“ am Ende. Erstellen Sie zur Erinnerung eine Liste mit den Modalverben. Wenn nötig, verfahren Sie mit den weiteren Beispielen aus der Tabelle ebenso. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S.42) hin. Die kleine Übung rechts kann im Kurs oder als Hausübung gemacht werden.		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 3		
EA/HÜ Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 4: Die TN ergänzen die Sätze und vergegenwärtigen sich noch einmal die Satzstellung beim Passiv Präsens mit Modalverben.		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 5		
EA/HÜ 	Arbeitsbuch 6–7: Wenn Sie die Übungen im Kurs durchführen, lösen alle Übung 6. Geübtere TN machen außerdem Übung 7. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		

A4	Anwendungsaufgabe 1 zum Passiv Präsens mit Modalverben		
EA/PA	1. Die TN lesen die Aufgabenstellung und schreiben die Sätze im Passiv. Dann vergleichen sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Der Blutdruck muss gemessen werden.; B Blut muss abgenommen werden.; C Das Gewicht muss geprüft werden.; D Der Bauch muss untersucht werden.</i>		

	Abschlusskontrolle einmal anders: Lassen Sie einen geübten TN, der sehr zügig mit der Aufgabe fertig geworden ist, seine Lösung an die Tafel schreiben, während die anderen noch arbeiten. So können die TN ihre Sätze sofort selber kontrollieren.
---	---




GA	2. <i>fakultativ</i> : Die TN sitzen in Kleingruppen von drei Personen zusammen. Verteilen Sie an jede Gruppe die Kopiervorlage, Spielfiguren und einen Würfel. Die TN spielen das Spiel nach den Regeln auf dem Spielplan. Sie können das Spiel auch zu einem späteren Zeitpunkt als Wiederholung einsetzen.	KV L3/A4, Spielfiguren, Würfel	
	In diesem Zusammenhang können Sie auch als landeskundlichen Input erklären, dass man in Österreich vor Operationen oder bestimmten Untersuchungen ein Aufklärungsgespräch mit einem Arzt führen und eine Einverständniserklärung unterschreiben muss, in der man bestätigt, dass man über Risiken informiert wurde.		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 8		


A5	Aktivität im Kurs: Anwendungsaufgabe 2 zum Passiv mit Modalverben		
EA/PA/ GA	1. Die TN schreiben fünf Sätze auf, was in der Ordination auf dem Bild noch alles gemacht werden muss. <i>Variante</i> : Zeigen Sie die Aufgabe auf Folie / am IWB. Bilden Sie Gruppen von vier TN. Geben Sie eine bestimmte Zeit vor, etwa zehn Minuten. Die Gruppen sollen so viele Sätze wie möglich zu der Zeichnung schreiben. Die Sätze müssen sich auf das Bild beziehen. Für jeden grammatisch korrekten Satz gibt es einen Punkt. Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen. Als Preis sind Hustenbonbons zu empfehlen. <i>Musterlösung</i> : Das Spielzeug muss aufgeräumt werden. Das Fenster muss zugemacht werden. Die Blumen müssen gegossen werden. Das Poster muss aufgehängt werden.	ggf. Folie/IWB	


B MAN HOLT SICH DEN RAT EINES FACHMANNS.


Genitiv

Lernziel: Die TN können Fitnessübungen beschreiben und machen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation des Genitivs			
a	PL	1. Sprechen Sie mit den TN darüber, was sie regelmäßig für ihre Gesundheit tun.		
	EA/PA	2. Die TN schauen sich die Fotos an und lesen die Gesundheitstipps. Dann ordnen die TN die Gesundheitstipps dem jeweils passenden Foto zu. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei ggf. unbekanntes Wortschatz. <i>Lösung: 1 C, 2 A, 3 B</i>		
b	EA/PA 	3. Die TN lesen die Texte noch einmal und markieren wie im Beispiel. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Danach ergänzen sie die Tabelle. Abschlusskontrolle im Plenum, indem Sie die Tabelle auf Folie / am IWB zeigen. <i>Lösung: (von oben nach unten) des Rückens, des Trainings, der Beine, eines Fachmanns, eines Medikaments, einer Spezialistin</i>	Folie/IWB	
	PL	4. Erklären Sie anhand der Tabelle die Funktion des Genitivs: Er beschreibt, zu wem oder was etwas gehört. „Die Kräftigung des Rückens“ ist „die Kräftigung vom Rücken“. Diese Umschreibung des Genitivs ist den TN schon bekannt. Weisen Sie die TN darauf hin, dass maskuline und neutrale Nomen im Genitiv Singular zusätzlich die Endung „-s“ oder „-es“ bekommen. Aus <i>Schritte plus Neu 3 Österreich / Lektion 1</i> , ist den TN der Genitiv bei Vornamen schon bekannt. Wenn nötig, erinnern Sie die TN daran („Sabines Nacken“). Bei Namen steht der Genitiv vor dem Nomen, während er sonst dahintersteht. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 42) hin. Die kleine Übung rechts bearbeiten die TN im Kurs.	Folie/IWB	
	EA/PA 	5. <i>fakultativ:</i> Bereiten Sie daheim nummerierte Karten vor, auf denen Sie Begriffe, die als „Besitzer“ fungieren können, wie „die Lehrerin“, „der Kursteilnehmer“, „der Mann“, „die Schule“ etc. aufschreiben. Diese Karten hängen Sie im Kursraum an Gegenstände, die den TN bekannt sind. Kleben Sie z. B. die Karte „der Kursteilnehmer“ an ein Wörterbuch. Die TN gehen mit Papier und Stift herum und schreiben zunächst die Nummer der Karte auf, dann (für unser Beispiel): „Das ist das Wörterbuch des Kursteilnehmers.“. Die TN müssen also immer den Gegenstand notieren und den Besitzer, der auf der Karte steht. Schreiben Sie auch ein oder zwei Vornamen auf die Karten. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.	Karten	
	PA 	6. <i>fakultativ:</i> Jedes Paar erhält einen Satz Domino-Karten der Kopiervorlage. Die TN mischen die Karten und teilen sie aus. Der erste TN legt eine Domino-Karte. Der zweite legt eine Karte rechts oder links an, wobei das linke Wort mit dem rechten mit dem Genitiv sinnvoll verbunden werden muss. Der jeweils anlegende TN sagt die entsprechende Kombination, z. B. „der Lichtschalter“, „der Kursraum“: „der Lichtschalter des Kursraums“. Da verschiedene Kombinationen möglich sind, kann es passieren, dass das Domino nicht aufgeht. Ungeübtere TN legen die Domino-Karten offen auf den Tisch und legen jeweils sinnvolle Karten an und bilden die entsprechenden Genitivformen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.	KV L3/B1	
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 9, 11		
	PL	Arbeitsbuch 10: im Kurs: Besprechen Sie mit den TN die verschiedenen Möglichkeiten, wie der Genitiv in Wörterbüchern verzeichnet sein kann. Gehen Sie dabei auch auf die Wörterbücher der TN ein.		

B2	Anwendungsaufgabe zum Genitiv			
	EA/PA	1. Die TN ergänzen die Genitivformen und ordnen danach zu.		
	PL	2. Die TN hören die Erklärungen und kontrollieren, bzw. korrigieren, wenn nötig. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A zur Bewegung der Kniegelenke, B zur Kräftigung der Beinmuskulatur, C zur Dehnung des Nackens, Zur Steigerung des Trainings; 1 B, 2 A, 3 C</i>	CD 1/29	
	PL	3. Die TN stehen auf, hören die Übungen noch einmal und machen mit. Stoppen Sie nach jeder Übung und geben Sie den TN Zeit, eine Minute die Übung zu machen. Machen Sie erst dann mit, wenn die TN mit der Übung begonnen haben, damit die TN auf die Anweisungen hören müssen und sich nicht in erster Linie an Ihnen orientieren.	CD 1/29	
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 12		
	EA/HÜ 	Arbeitsbuch 13–14: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs machen, lösen alle TN Übung 13. Geübtere TN erledigen außerdem auch Übung 14. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		

B3	Aktivität im Kurs: Anweisungen zu Fitnessübungen geben und verstehen			
a	PA	1. Die TN schreiben und zeichnen paarweise eine Anleitung für eine Fitnessübung wie in B2.		
b	PA	2. Die TN tauschen ihre Anleitung mit einem oder mehreren Paaren und probieren sie aus. <i>Hinweis:</i> Thematisch passt da auch der Lesetext „Lachen ist gesund!“ aus der Rubrik „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 44).		


	Manchmal lässt die Aufmerksamkeit der TN spürbar nach, weil sie zu lange gesessen sind. Solche Phasen sind insbesondere in Intensivkursen und am Abend völlig normal. Geben Sie den TN dann doch mit Bewegung wieder Lust und Kraft für den Unterricht. Machen Sie die Fenster auf und bitten Sie die TN, sich im Kreis aufzustellen. Machen Sie eine kleine Übung vor, gehen Sie z. B. einen großen Schritt nach vorn, klatschen Sie einmal in die Hände und gehen Sie wieder zurück. Fordern Sie die TN auf, mitzumachen. Diese Übung wiederholen Sie dreimal. Dann zeigt der TN rechts neben Ihnen eine Übung etc.
---	---

C GESUNDHEITSSPRECHSTUNDE

Lernziel: Die TN können einen Rat suchen und anderen einen Ratschlag / eine Empfehlung geben.


	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Hörverstehen: Detailinformationen in einem Gespräch über Gesundheitsprobleme verstehen			
a	PL	1. Die Bücher sind zu. Bereiten Sie daheim ein Plakat vor, auf dem „Gesundheitliche Beschwerden“ steht. Verteilen Sie kleine Zettel. Die TN sollen leichte Krankheiten und Beschwerden aufschreiben, mit denen man trotzdem noch arbeiten oder zur Schule gehen kann. Pro Zettel schreiben die TN eine „Krankheit“ auf und heften ihre Zettel auf das Plakat. Sprechen Sie mit den TN über diese Beschwerden. Stellen Sie sicher, dass alle Begriffe bekannt sind.	Plakat, kleine Zettel	


		Weisen Sie die TN darauf hin, dass gesundheitliche Probleme ein beliebtes Konversationsthema in Österreich sind. Es gilt als freundlich und aufmerksam, sich nach dem Befinden zu erkundigen oder nach der Ursache zu fragen, wenn jemand schlecht aussieht, krumm geht o. Ä. Natürlich kann man sich auch bei wirklich schweren Krankheiten nach dem Befinden erkundigen, aber dazu braucht man Fingerspitzengefühl, denn es ist nicht immer passend, und nicht immer möchte der Betroffene darauf angesprochen werden.		
	PL	2. Die TN machen die Bücher auf. Die TN lesen die Überschrift „Gesundheitssprechstunde“. Fragen Sie, was das ist und was Hörer in einer Radiosendung mit diesem Namen wohl hören werden. Fragen Sie die TN, ob sie solche Sendungen im Radio hören oder solche Kolumnen in Zeitungen / im Internet lesen.		
	EA/PA	3. Die TN lesen die Fragen und hören den Anfang des Gesprächs. Sie machen sich Notizen zu den Fragen. Nach dem Hören vergleichen Sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 seit ein paar Monaten, 3 nein, noch nicht, 4 47 Jahre, 5 sie arbeitet als Kellnerin, 6 zu viel Stress</i>	CD 1/30	
b	EA/PA	4. Die TN lesen die Aussagen. Dann hören sie das ganze Gespräch und kreuzen an. Weisen Sie die TN darauf hin, dass mehrere Aussagen richtig sein können. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Schlafmangel, 2 einen Besuch beim Arzt, 3 führt ein Gespräch, macht Untersuchungen, 4 den Augen, der Wirbelsäule, 5 beim Hausarzt, im Internet, 6 Krankenkassen</i> <i>Hinweis: An dieser Stelle passt thematisch auch der „Fokus Alltag: Hilfe bei Gesundheitsproblemen“ (Arbeitsbuch, S. 43).</i>	CD 1/31	
C2	Aktivität im Kurs: Um Rat fragen und Ratschläge geben			
a	EA/PA	1. Die TN decken zunächst die Tabelle ab und lesen die Redemittel. Dann hören sie das Radiogespräch aus C1 noch einmal und markieren alle Redemittel, die in diesem Gespräch vorkommen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Können Sie mir einen Rat geben?; Sie sollten ...; Kennen Sie vielleicht ein gutes Medikament?; Es ist/wäre am besten, wenn Sie ...; Was können/würden Sie mir empfehlen/raten?; Ich würde an Ihrer Stelle ...</i>	CD 1/31	
	EA/PA	2. Die TN übertragen die Tabelle ins Heft und ordnen die Redemittel aus dem Redemittelkasten zu. Abschlusskontrolle im Plenum. Weisen Sie die TN auch auf die Rubriken „Einen Rat suchen: Was können Sie mir empfehlen?“ und „Etwas empfehlen / Einen Rat geben: Ich würde an Ihrer Stelle ...“ auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 42) hin. Die kleine Übung rechts können die TN als Hausübung bearbeiten. <i>Lösung: einen Rat suchen: Können Sie mir einen Rat geben?; Kennen Sie vielleicht ein gutes Medikament?; Was können/würden Sie mir empfehlen/raten?; Kennt jemand von Ihnen ...?; Hat jemand von Ihnen schon einmal ... gemacht?; etwas empfehlen / einen Rat geben: Sie sollten ...; Es ist/wäre am besten, wenn Sie ...; Mit ... habe ich (nur) gute/schlechte Erfahrungen gemacht.; Dagegen müssen Sie unbedingt etwas tun!; ... soll wirklich helfen.; Ich würde an Ihrer Stelle ...; Ich empfehle Ihnen ...</i> <i>Variante: Die TN machen die Bücher zu. Geben Sie die Tabelle an der Tafel vor, die TN übertragen sie ins Heft. Diktieren Sie dann die Redemittel einzeln hintereinander. Die TN schreiben sie jeweils in die richtige Spalte.</i> <i>Hinweis: In Kursen mit überwiegend geübten TN kontrollieren die TN ihre Tabellen mithilfe der Kommunikationsseite selber.</i>		
				
b	GA	3. Die TN schreiben gesundheitliche Probleme auf einen Zettel. Wenn Sie als Einstieg in C1 das Plakat genutzt haben, können Sie die Zettel wieder ablösen und diese benutzen. Mischen Sie die Zettel und verteilen Sie sie neu.	Zettel	

WPA	4. Die TN suchen sich eine Partnerin / einen Partner und spielen kleine Gespräche, indem sie ihre Partnerin / ihren Partner um einen Rat bitten. Dann tauschen die TN „ihre Krankheiten“ und suchen eine neue Partnerin / einen neuen Partner. Zeigen Sie dabei die Redemittel auf Folie/IWB.	Folie/IWB, Zettel	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 15		
EA/HÜ 	Arbeitsbuch 16–17: im Kurs: Alle TN lösen Übung 16. Lerngewohnte TN können außerdem Übung 17 bearbeiten. Bei der Abschlusskontrolle können lernungewohnte TN Übung 17 machen.		

D GESUNDHEITSVORSORGE

Lernziel: Die TN können eine Kursstatistik erstellen und darüber sprechen.


	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1		Leseverstehen: Einen Informationstext der Krankenkasse zur Gesundheitsvorsorge verstehen		
a	PA	1. Die TN beraten sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner darüber, was Gesundheitsvorsorge ist. Sie lesen die Aussagen im Buch und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: ... obwohl Sie noch gar nicht krank sind. Denn Sie möchten nicht krank werden.</i>		
b	EA/PA	2. Die TN lesen den Informationstext der Krankenkasse und kreuzen an, zu welchen Situationen es ein passendes Angebot bei der Krankenkasse gibt.		
	EA/PA	3. Geben Sie die Wendungen „Zum Wohl Ihrer Gesundheit“, „Vorbeugung von Erkrankungen“ und „zusätzliche Leistungen“ an der Tafel vor. Die TN lesen den Text ein zweites Mal und unterstreichen die Wendungen. Dabei klären sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner die Bedeutung. Wörterbücher dürfen benutzt werden, aber achten Sie darauf, dass die TN auch untereinander eine Erklärung auf Deutsch versuchen. Besprechen Sie die Ergebnisse im Plenum. Erst dann Abschlusskontrolle im Plenum von b. <i>Lösung: 2, 3, 4</i> <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passt thematisch der Lesetext „Der Verlust der Mitte“, der auch einen Redeanlass bietet, aus der Rubrik „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 45).		
Projekt		4. <i>fakultativ:</i> Bilden Sie Kleingruppen von TN, die in derselben Krankenkasse sind. Gemeinsam besuchen die TN die Geschäftsstelle ihrer Krankenkasse und lassen sich Info-Broschüren geben oder fragen nach Veranstaltungen und machen sich Notizen. Ist ein persönlicher Besuch nicht möglich, weil es keine Geschäftsstelle am Ort gibt, bereiten die TN im Kurs ein Telefongespräch vor und erkundigen sich telefonisch. Im Plenum berichten die TN, welche Kurse es gibt. Die TN berichten über Vorsorgemaßnahmen oder Fitnessprogramme, an denen sie schon teilgenommen haben. Wer noch keinen solchen Kurs besucht hat, wählt aus den gesammelten Info-Broschüren eine Veranstaltung aus, die sie/ihn interessiert, und begründet, warum sie/er diesen Kurs gern machen würde.	Info-Broschüren	
	EA/HÜ Prüfung	Arbeitsbuch 18: im Kurs: Diese Übung bereitet auf Hören, Teil 1 der Prüfung <i>Deutsch-Test für Österreich</i> und auf Hören, Teil 3 der Prüfung <i>Zertifikat Deutsch Österreich B1</i> vor. Die TN hören die Ansagen nur einmal. Weisen Sie die TN auch auf den Lerntipp hin, den sie auch in der Prüfung später beherzigen sollten.	AB-CD 13–16	

D2 Aktivität im Kurs: Eine Kursstatistik erstellen			
PA	1. Die TN übertragen den Fragebogen ins Heft. Mit der Partnerin / dem Partner formulieren sie aus den Stichwörtern Fragen und schreiben diese in den Fragebogen.		
PA	2. Die TN machen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner ein Interview und kreuzen die Antworten in der Tabelle an.		
PL	3. Erstellen Sie eine Kursstatistik mithilfe eines Fragebogens an der Tafel. Die TN markieren ihre Ergebnisse aus dem Partnerinterview an der Tafel jeweils mit einem Strich. Ersetzen Sie danach die Striche der Übersicht halber durch Zahlen. Sie können auch noch nach „männlich“ und „weiblich“ differenzieren.		
PA/PL 	4. Weisen Sie die TN auf den Info-Kasten hin. Die TN schreiben einen kleinen Text über die Kursstatistik, Formulierungshilfen finden die TN im Redemittelkasten. Die Beispiele für statistische Beschreibungen im Buch helfen ihnen dabei. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Besprechen Sie einige Texte im Plenum. Sammeln Sie die anderen ein und korrigieren Sie sie. In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN schreiben Sie den Text mit den TN zusammen an der Tafel. Die TN schreiben ihn danach ab. Weisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Über eine Statistik sprechen: Drei Viertel unseres Kurses ...“ auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 42) sowie den Lerntipp rechts hin.		



Erstellen Sie aus den besten Texten einen Lückentext für die nächste Stunde. So können Sie einerseits ein gutes Beispiel vorführen und andererseits den Wortschatz trainieren.


EA/HÜ	Arbeitsbuch 19		
-------	----------------	--	--


D3 Kursgespräch: Über eigene Vorsorgemaßnahmen sprechen			
PL	1. Regen Sie ein Gespräch im Plenum an. Gehen Sie auch auf landestypisches Verhalten bei der Gesundheitsvorsorge ein. Gibt es etwas, was für die TN typisch österreichisch ist oder typisch für ihre Heimatländer? <i>Hinweis:</i> Hier können Sie das Projekt „Bewegung einmal anders – Sport in Österreich“ aus der Rubrik „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 44) einflechten.		
GA	2. <i>fakultativ:</i> Verteilen Sie die Kärtchen der Kopiervorlage an Kleingruppen von vier TN. Die Gruppen legen diese Thesen zur Gesundheit verdeckt auf den Tisch. Reihum ziehen die TN ein Kärtchen und sprechen darüber, ob sie die These für wahr oder falsch halten. Die anderen Gruppenmitglieder reagieren darauf, sodass sich kurze Diskussionen ergeben (können).	KV L3/D3	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 20		

E KRANKMELDUNG UND AUFGABENVERTEILUNG

Lernziel: Die TN können sich auf der Arbeit krankmelden und Aufgaben verteilen.



	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1 Hörverstehen: Einem Anruf am Arbeitsplatz Detailinformationen entnehmen				
a	PL	1. Wenn Sie TN in Kurs haben, die arbeiten oder schon in D-A-CH gearbeitet haben, fragen Sie, was sie tun, wenn sie krank sind / getan haben, als sie krank waren. Initiieren Sie ein kleines Gespräch darüber, auch, welche Schwierigkeiten TN evtl. dabei haben/hatten. Fragen Sie auch, was in den jeweiligen Heimatländern im Krankheitsfall üblich ist.		

	EA/PA	2. Die TN lesen die Aussagen und hören den Anfang des Gesprächs. Sie kreuzen ihre Lösungen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 eine Kollegin, 2 weil sie sich krankmelden möchte, 3 schreibt sie krank, 4 vorbereiten</i>	CD 1/32	
b	EA/PA	3. Die TN lesen die Aufgabe. Lerngewohnte TN können ggf. schon einige Lösungen markieren. Spielen Sie dann das ganze Gespräch so oft wie nötig vor. Die TN vergleichen ihre Lösungen bzw. markieren. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: sich um die Getränke kümmern, den Flug und das Hotel für Herrn Dr. Hauser buchen</i>	CD 1/33	
	PL	4. Berufstätige TN erzählen kurz, was an ihrem Arbeitsplatz gemacht werden muss, wenn sie krank sind, und wer die Aufgaben dann übernimmt. Bei Fabrikarbeit kann es z. B. sein, dass die TN Aufgaben nicht explizit umverteilen müssen, sondern dass dies automatisch durch einen Vorgesetzten geschieht.		
E2 Systematisierung der Redemittel für eine Krankmeldung am Arbeitsplatz				
	EA/PL	1. Die TN schauen sich die Rubriken an und ordnen sie den entsprechenden Redemitteln zu. Die TN ergänzen ggf. noch eigene Vorschläge. Danach Kontrolle im Plenum. Schreiben Sie dann die Vorschläge der TN an die Tafel unter den entsprechenden Rubriken. Spielen Sie auch das Gespräch noch einmal vor. Die TN schreiben Redemittel daraus auf. Besprechen Sie mit den TN dann noch einmal, dass man bei höflichen Bitten oft den Konjunktiv „seien“, „könnten“, „wären“ etc. benutzt. Weisen Sie die TN auch auf die entsprechenden Rubriken auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 43) hin. Die kleine Übung rechts können die TN in Partnerarbeit im Kurs machen. Einige TN spielen ihre Gespräche im Anschluss im Plenum vor. <i>Lösung: 2 auf Bitten reagieren, 3 erklären, was zu tun ist, 4 jemanden um etwas bitten, 5 auf Krankmeldungen reagieren</i>	CD 1/33	
E3 Aktivität im Kurs: Ein Rollenspiel: sich krankmelden und Aufgaben verteilen				
a	PA	1. Die TN wählen eine Situation und eine Rolle. Berufstätige TN können auch eine Situation, die an ihrem Arbeitsplatz eintreten kann, vorbereiten.		
b	PA	2. Die TN überlegen sich für ihre jeweilige Situation weitere Aufgaben, die verteilt werden müssen wie in E1b, und schreiben diese auf.		
c	PA 	3. Die TN spielen ein Gespräch und benutzen dabei Sätze aus den Redemitteln in E2. Ungeübtere TN bereiten ihre Gespräche schriftlich vor. Einige TN können am Schluss ihre Gespräche im Plenum vorspielen.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 21		
	EA/PA Schreib- training	Arbeitsbuch 22: im Kurs: Die TN lesen die Aufgabenstellung und schreiben nach den Vorgaben eine Nachricht. Weisen Sie die TN vor dem Schreiben auf den Tipp hin. Geben Sie eine Zeit vor, z. B. zehn Minuten. Dann tauschen die TN ihre Nachricht mit einer Partnerin / einem Partner und schreiben eine Antwort. Geben Sie auch dafür eine Zeit, z. B. sieben Minuten, vor. Dann tauschen die Paare ihre Nachrichten mit einem anderen Paar, das die Nachrichten kontrolliert. Geben Sie dazu Fragen an der Tafel vor: „Sind die Sätze richtig? Sind alle Wörter richtig geschrieben? Stimmen die Artikel? Kommen alle Vorgaben vor?“		

EA/PL 	Arbeitsbuch 23: im Kurs: Sicher haben die TN im Lauf der Deutschkurse ein Gefühl für den Wortakzent österreichischer und deutscher Wörter entwickelt. Die Systematik weicht bei Fremdwörtern oft ab, da zum Beispiel aus dem Französischen übernommene Wörter auch hinten betont werden (alle Wörter auf „-(t)ion“). Die TN lesen die Wörter in a und versuchen selbstständig eine Aussprache. Fragen Sie auch, wie die Wörter in der Muttersprache der TN heißen, damit sie vergleichen können. Spielen Sie dann die Wörter von der CD vor, die TN hören die „österreichische“ Aussprache der Wörter. Sie hören noch einmal und markieren den Wortakzent. Danach überlegen die TN in b, welche Wörter mit den Endungen „-in“, „-em“, „-tion“, „-ment“, ... sie noch kennen, und markieren auch den Wortakzent. Erklären Sie, dass Wörter auf „-ieren“ im Allgemeinen aus den romanischen Sprachen übernommen sind. Die TN hören die Beispiele in c und sprechen sie nach. Fragen Sie, wo die Betonung bei diesen Verben liegt (Auf der Endung „-ieren“). Kennen die TN andere Wörter mit dieser Endung? Sammeln Sie im Kurs. Wer Lust hat, kann versuchen, ein kleines Gedicht mit diesen Verben zu schreiben. Jede Zeile endet auf eins der Verben.	AB-CD 17–18	
EA/HÜ Prüfung	Arbeitsbuch 24: im Kurs: Diese Übung bereitet die TN auf den Prüfungsteil Lesen, Teil 4 des <i>Deutsch-Tests für Österreich</i> vor. Geben Sie den TN eine Zeit vor, hier acht Minuten.		
GA	Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 3 anschließen.	KV L3/Wiederholung	
Lektions- tests	Ein Test zu Lektion 3 wird als PDF-Download (978-3-19-541080-9) angeboten. Verweisen Sie auch auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 42.	KV L3/Test	



FÜR ZWISCHENDURCH ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
	Lesen	Lachen ist gesund! (passt z. B. zu A2 oder B3)		
1	PL	<p>1. Die Bücher sind zu. Schreiben Sie folgende Thesen untereinander an die Tafel:</p> <ul style="list-style-type: none"> a Lachen ist gesund. b Lachen fühlt sich gut an. c Probleme werden kleiner, wenn man sie weglacht. d Viel Lachen ist häufig hilfreicher als Arzneimittel. e Man sollte nicht grundlos lachen. f Wichtig ist, dass das Lachen ehrlich ist. g Babys und Kinder lachen häufiger als Erwachsene. h Wer oft lacht, muss nie mehr joggen. <p>Bitten Sie die TN, per Handzeichen abzustimmen, ob sie diesen Thesen zustimmen oder nicht. Halten Sie das Ergebnis an der Tafel fest.</p>		
	EA/PA	<p>2. Die TN machen die Bücher auf und lesen den Text. Sie überprüfen die Thesen an der Tafel und vergleichen mit dem Text. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: richtig: a, b, d, f, g</i></p>		
	PL	<p>3. Fragen Sie die TN nach Informationen, die für sie neu oder überraschend waren. Kennen sie noch mehr Argumente für die These, dass Lachen gesund ist? Gibt es vielleicht eine ähnliche Wendung oder ein Sprichwort in der Muttersprache der TN?</p>		

2	GA	1. Die TN sprechen in Kleingruppen von fünf bis sechs TN über alles, worüber sie lachen können, und erzählen auch von Situationen, die sie sehr lustig fanden. Gehen Sie herum und regen Sie die anderen Gruppenmitglieder jeweils zu Nachfragen an bzw. helfen Sie bei Bedarf, die Gespräche in Gang zu bringen.		
Projekt		Bewegung einmal anders – Sport in Österreich (passt z. B. zu D2)		
1	PL	1. Schauen Sie die Fotos an. Fragen Sie die TN, was auf den Fotos zu sehen ist und wie diese Sportart funktioniert bzw. was man hier jeweils tut.		
	PA/PL	2. Die TN ordnen die Begriffe den Fotos zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung von links nach rechts: Preisschnapsen, Preberseeschießen, Walzertanzen, Eisstockschießen</i>		
2	GA	1. Die TN arbeiten in Gruppen zu vier Personen. Jede Person recherchiert eine der abgebildeten Sportarten im Internet (beispielsweise am eigenen Smartphone) und erklärt dann den anderen TN, wie diese funktioniert.		
3	PA/PL	1. Die Gruppen teilen sich und die TN arbeiten in Partnerarbeit weiter. Zu zweit erfinden die TN neue Sportarten. Sie präsentieren ihre Sportart in Form einer Zeichnung oder einer Pantomime und erklären im Plenum, wie die Sportart funktioniert.		
		Der Verlust der Mitte (passt z. B. zu D1)		
1	EA/PA	1. <i>fakultativ</i> : Die Bücher sind zu. Jeder TN erhält eine Kopiervorlage und schneidet die Textteile auseinander. Die TN lesen die Teile und legen sie in eine sinnvolle Reihenfolge. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum.	KV L3/FZ	
	GA	2. <i>fakultativ</i> : In Kleingruppen klären die TN unbekanntes Wortschatz mithilfe ihrer Wörterbücher. Danach Klärung des Wortschatzes im Plenum.	Wörterbücher	
	EA/PA	3. Die TN machen die Bücher auf und lesen den Text. Sie kreuzen an, welche Aussagen zum Text ihrer Meinung nach richtig sind. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b, c</i>		
	GA	4. Wenn Sie nicht mit der Kopiervorlage gearbeitet haben, dann klären die TN nun unbekanntes Wortschatz mithilfe ihrer Wörterbücher. Danach Klärung des Wortschatzes im Plenum.	Wörterbücher	
2	GA	1. Die TN erzählen, ob in ihrem Heimatland viel Fleisch gegessen wird. Sie erzählen den anderen in der Gruppe, was für sie gesundes Essen bedeutet. <i>Hinweis</i> : Wenn Sie TN aus vielen verschiedenen Ländern haben, können die TN auch eine kleine Präsentation zu den Essgewohnheiten ihres Heimatlandes vorbereiten. Geben Sie den TN dann noch ein paar Fragen zur Anregung, z. B. „Was wird oft und viel gegessen? Was ist besonders teuer/billig?“ Einige TN präsentieren ihren Vortrag im Plenum.		
		Wenn die TN an diesem Thema interessiert sind, können die Gruppen auch ein Plakat dazu erstellen, was für ihre Gruppe gesundes Essen bedeutet. Das Plakat kann mit Bildern aus Zeitungen, Zeitschriften und/oder dem Internet illustriert werden.		

FOKUS ALLTAG: HILFE BEI GESUNDHEITSPROBLEMEN

Die TN können wesentliche Informationen zu Medikamenten im Internet verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Hörverstehen: Globalinformationen verstehen			
	PL	1. Die TN decken den Text mit dem Heft ab, schauen sich das Bild an und beschreiben die Situation. Fragen Sie die TN, welche gesundheitlichen Probleme der Mann auf dem Foto nach der Arbeit haben könnte. Fragen Sie auch nach Tipps, die die TN für die genannten Probleme haben.		
	EA/PA	2. Die TN hören die Gespräche und kreuzen ihre Lösungen an. Weisen Sie die TN darauf hin, dass mehrere Lösungen richtig sein können. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Rückenschmerzen., Seinen Kollegen., Seine Hausärztin., b Entspannungsbäder., Ein Wärmepflaster.</i>	AB-CD 19–20	
		Die TN sollten wissen, dass es ein breites Spektrum an alternativen Heilverfahren gibt, die jedoch von den Krankenkassen oft nicht übernommen werden. Weisen Sie die TN darauf hin, wenn nötig, und sammeln Sie gemeinsam einige dieser Heilmethoden. Demgegenüber bieten die Krankenkassen aber auch kostenfreie Kurse und Aktivitäten an, die Heilungsprozesse unterstützen oder Krankheiten vorbeugen.		
2	Leseverstehen: Eine Packungsbeilage verstehen			
a	PL	1. Die Bücher sind zu. Fragen Sie die TN, ob sie in Österreich schon einmal ein Medikament gekauft und benutzt haben. Meistens sind Überschriften zu den Informationen als Fragen formuliert. Fragen Sie die TN, welche Fragen sie kennen, bzw. welche Fragen sie erwarten würden. Halten Sie sie an der Tafel fest.		
	EA/PA	2. Die TN machen die Bücher auf und lesen die Informationen. Sie ordnen die Fragen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei unbekanntes Wortschatz. <i>Lösung: (von oben nach unten) 3, 4, 2, 5, 1, 6, 8, 7</i>		
b	EA/PA 	3. Die TN lesen den Text noch einmal und kreuzen an, welche Aussagen richtig sind. Schnellere TN korrigieren zusätzlich die falschen Aussagen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1</i>		
	PA	4. <i>fakultativ:</i> Während die TN noch einmal konzentriert den Text lesen, schreiben Sie die Fragen aus a in anderer Reihenfolge an die Tafel. Dann machen die TN die Bücher zu. Die TN befragen sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner gegenseitig, der jeweils andere TN antwortet frei.		